



Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 63/2009

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Hauptausschuss	Nein	20.04.2009			
Gemeinderat	Ja	27.04.2009			

Auslagerung von 3 Klassenzimmern der Dollinger-Realschule in die Mali-Hauptschule zum Schuljahr 2009/2010

I. Beschlussantrag

Der Auslagerung von 3 Klassenzimmern der Dollinger Realschule in die Mali Hauptschule zum Schuljahr 2009/2010 für die Dauer von 4 Schuljahren (bis zur Bezugsfähigkeit der neuen Realschule) wird zugestimmt.

II. Begründung

Im derzeitigen Bestand der Dollinger Realschule befinden sich 30 Klassenzimmer. Hinzu kommen weitere 3, die in den Sommerferien 2008 fertig gestellt wurden:

- (1) U28 neben Speiseraum
- (2) Bisheriger Filmraum in der Hausmeisterwohnung
- (3) Ehemaliger Musikfachraum

Somit verfügt die Schule derzeit über 33 Klassenzimmer, wobei es keinen Musikfachraum mehr gibt. Musikunterricht findet derzeit in der Aula statt. Zusätzlich können max. 6 Klassen (bisher 5 Klassen) als Wanderklassen geführt werden. Damit können nun 39 Klassen im Schulgebäude versorgt werden.

Die Entwicklung der Klassenanzahl in der Dollinger Realschule bis zum Schuljahr 2012/2013 wird wie folgt prognostiziert:

Klassenstufe	5	6	7	8	9	10	Gesamt
SJ 07 / 08	7	6	5	5	6	6	35
SJ 08 / 09	8	7	6	5	6	6	38
SJ 09 / 10	7	8	7	6	6	6	40
SJ 10 / 11	7	7	8	7	6	6	41
SJ 11 / 12	6	7	7	8	7	6	41
SJ 12 / 13	6	6	7	7	8	7	41

Hieraus ergibt sich zum Schuljahr 2012/2013 ein Fehlbestand von 2 Klassenzimmern. Im Hinblick auf die insgesamt angespannte Raumsituation und den fehlenden Fachraum einerseits sowie Planungssicherheit bis zum Umzug in einen neuen Schulkomplex andererseits ist jetzt eine bedarfsgerechte Lösung zwingend zu realisieren.

Der skizzierte Fehlbestand von 3 Klassenzimmern sollte unter Berücksichtigung des Neubaus der Realschule und dessen Bezug im Dezember 2012 vorausschauend und ökonomisch behoben werden.

Hierzu schlägt die Verwaltung die Auslagerung dieser 3 Klassenzimmer in die Mali Hauptschule vor. Im Zuge der Erarbeitung dieser Lösung wurden in den vergangenen Wochen die betroffenen Meinungsbildner angehört. Die Argumente können der Entscheidungsmatrix (vgl. Anlage 1) entnommen werden. Die Dollinger Realschule sowie der Elternbeirat der Dollinger Realschule sprechen sich gegen die von der Verwaltung vorgeschlagene Lösung aus und befürworten zur Behebung des Fehlbestandes die Errichtung von 3 Klassenzimmern in einer Modul-Bauweise in den Sommerferien 2009 (sog. Container-Lösung).

Die Container-Lösung zieht folgende Kosten nach sich (auf Grund der kurzen Laufzeit rechnet sich das Anmieten der Container nicht):

- (1) Herstellen und Rückbau vom Baugelände, Auf- und Abbau der Container, Mobiliar, Ausstattung, Garderobe, ca.: 350.000 EUR
- (2) Betriebskosten (Hausmeister, Reinigung, Beleuchtung, Heizung) für 3 Klassenzimmer mit je 70 qm plus 20 qm Windfang:
230 qm Bruttogeschossfläche (BGF) x 21,69 EUR x 4 Jahre, ca.: 20.000 EUR
- (3) Gesamt, ca.: **370.000 EUR**

Darüber hinaus sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- (1) Die Container haben keinen Wiederverkaufswert.
- (2) Eine Wiederverwendung der Container birgt folgende Kosten in sich:
 - a. Kosten des Zerlegens und des Zusammenfügens (z.B. Elektroinstallation, Innenwände, durchgehende Bodenbeläge, etc.) sind erheblich.
 - b. Hoher Prozentsatz der Erstinvestition ist wieder erforderlich, wenn der Container nach Jahren wieder an einem anderen Ort aufgestellt werden soll, soweit überhaupt eine adäquate Verwendung zu erreichen ist.
- (3) Die Behebung des Fehlbestandes von 3 Klassenzimmern sollte bis zur Bezugsfähigkeit des neuen Realschulgebäudes Bestand haben.
- (4) Schließlich lassen die Kosten der Container-Lösung im Vergleich zur guten Alternative in der Mali Hauptschule keine andere Beschlussempfehlung zu.

Morczinietz

Anlage

Anlage 1: Entscheidungsmatrix „Auslagerung von 3 Klassen der Dollinger Realschule in die Mali Hauptschule zum Schuljahr 2009/2010 ff“

Meinungsbildner	Organisatorische Maßnahmen	Pädagogische Kriterien	Kooperation Mali HS + DRS	Soziale Bindung	Container
Schulträger	1) Jetzige Kooperation wäre eine Testphase für evtl. spätere Kooperation, wenn Neubau in Schulmeile realisiert wird		1) Angesichts des Neubaus DRS soll vorausschauend und ökonomisch entschieden werden		1) GM: ca. 350 T€ 2) Innerhalb kurzer Zeit realisierbar
Staatl. Schulamts	1) Demographischer Faktor: 20% Schülerrückgang in der RS 2) Gewöhnung an GS: sinkende Anzahl der Schüler, die vom Gymnasium zur RS wechseln 3) Zum Schuljahr 2009/10: Weggang von vier 9er-Klassen und Zugang von zwei 5er-Klassen in der Mali HS 4) Entw. Klassenteiler: abnehmend	1) Doppel-Std.-Rhythmus auch in HS möglich 2) Gemeinsame Schulverpflegung für alle Schüler förderlich 3) Möglichst gleich bleibender Lehrerpool der DRS in der „Außenstelle“	1) Hinführung / Testphase für das „Niveau-Kurs-Modell (z.B. gemeinsamer Schulhof, bisher 16 Standorte in BW) 2) Fachunterricht für RS-Schüler auch in Mali-HS möglich: Infrastruktur vorhanden	1) Klassenzimmer der RS-Schüler sollten auf einem Stockwerk sein: Bindung der RS-Schüler untereinander 2) Dennoch ist eine Einbindung der RS-Schüler in den HS-Betrieb unabdingbar	
Dollinger RS	1) Nur die 7. Klassler als Pendler möglich	1) Zu erwartende Entwicklungspychologische Schwierigkeiten bei den 7. Klasslern	1) Bildungsplan der RS ist in Mali HS nicht vollständig umsetzbar 2) Bei Wanderklassen: pädagogische Schwierigkeiten zu erwarten	1) Keine soziale Bindung: dadurch mangelnde oder gar keine Identifikation mit dem RS-Betrieb	1) Räumliche Nähe bietet eine größere Identifikationsmöglichkeit
Mali HS	1) Eine 7. Klasse wäre eine eigenständige Klassenstufe: Mali HS wäre nur der „Bereitsteller“ der notwendigen Infrastruktur: es gibt keine inhaltlichen Zusammenhänge 2) Es müssen klare Zuständigkeiten getroffen werden bei notwendigen erzieherischen Maßnahmen (z.B. Verfehlungen)	1) Anpassung des Doppel-Std.-Rhythmus der Mali HS an die RS nach Anhörung der schulischen Gremien möglich: Herr Schley würde einen solchen Doppel-Std.-Rhythmus nach neuesten Studien auch befürworten	1) Herr Schley sagt 3 Klassenzimmer für das Schuljahr 2009/10 ff verbindlich zu (auch ohne Wanderklassen) 2) Kooperation in Orientierungsphase in der 5.+6.Klasse (GS zu HS od. RS) denkbar, um den Druck aus der GS-Empfehlung zu nehmen (Lernstandsdiagnose) = Integratives Modell	1) Herr Schley stimmt der Tatsache zu, dass die soziale Bindung für die RS-Schüler fehlen würde: allerdings zweifelt er an, ob ein Kellerraum od. Container eine höhere soziale Bindung gewährleistet	
Elternbeirat DRS	1) Ein geregelter Schulablauf, der für die Entwicklung der Schüler wichtig sei, ist nicht möglich 2) Mangelnde Verkehrssicherheit (bei allen neuen 5. Klasslern vorhanden)		1) Motivation der Lehrer bei Arbeitsbedingungen in einer Außenstelle schlecht (Anpassungsfähigkeit der Lehrer darf erwartet werden)	1) Soziale Bindung für 5. Klassler nicht da 2) Keine Identifikation	1) Elternbeirat würde für eine Container-Lösung auch Spenden sammeln